



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE
Ev.-Luth. Christuskirchengemeinde

Daimlerstr. 38, 65197 Wiesbaden | Pfarrer Michael Ahlers | Telefon (0611) 424 868
wiesbaden@selk.de | www.selk-wiesbaden.de

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

eNewsletter 2

Wiesbaden, den 24. März 2020

Liebe Glieder und Freunde der Christuskirchengemeinde Wiesbaden,

es sind wirklich außergewöhnliche Zeiten, die wir gerade erleben. Regierungen weltweit suchen nach Wegen und Möglichkeiten, das Coronavirus COVID-19 am besten zu bekämpfen. In Deutschland ist sukzessive zu immer mehr *social distancing* (sozialer Distanz) aufgerufen worden. Zum Teil gelten lokal Ausgangssperren, auf nationaler Ebene mindestens weitestgehende Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote.

Für Christen sind in diesen Tagen (neben dem dritten Gebot, wo es um die Feiertagsheiligung geht) diesbezüglich vor allem die Gebote vier und fünf interessant. Da ist auf der einen Seite die Regierung, die die gottgegebene Aufgabe und Autorität hat, die Bevölkerung in Krisenzeiten zu schützen. Als Bürger sind wir nach dem vierten Gebot dazu angehalten, dass wir der Regierung Gehorsam leisten, wenn diese beispielsweise zurzeit Kontaktverbote, Versammlungsverbote oder gar Ausgangssperren verhängt und mithilfe der Polizei und der Bundeswehr umsetzt. Diese Maßnahmen sollen ja dazu dienen das Leben möglichst vieler Menschen vor Krankheit zu schützen und diejenigen, die sich doch infizieren, vor überfüllten Hospitälern. Damit betreffen die Maßnahmen direkt auch das fünfte Gebot, mit dem Gott unser Leben und das Leben unserer Mitmenschen (eben auch mithilfe der Regierung) geschützt sehen will.

Aber es kommt eben an manchen Stellen zu Konflikten. Vom fünften Gebot her habe ich die Aufgabe, für mich und meine Familie zu sorgen, indem ich unter anderem genug Lebensmittel kaufe; dadurch aber nehme ich unter Umständen meinem Mitmenschen weg, was er für sich braucht. Oder aber ich laufe Gefahr, einen Mitmenschen anzustecken oder von ihm angesteckt zu werden, weil ich einer kritischen Arbeit nachgehe, oder für mich und meine Familie einkaufen muss, beim Arbeiten und Einkaufen aber der nötige Abstand zum Nächsten nicht immer eingehalten werden kann. Vielleicht beschließe ich auch, bei schönem Wetter einen Spaziergang zu machen, der für mein eigenes Gemüt (und daher meiner Gesundheit) unheimlich wichtig ist, setze mich dadurch aber der Gefahr aus, dass es zu einer Infektion durch das Virus kommt, weil andere Menschen aus demselben Grund draußen unterwegs sind.

Auf der einen Seite sollen wir als Christen uns der gottgegebenen Regierung unterordnen und Sorge dafür tragen, dass wir das Leben unserer Mitmenschen nicht gefährden. Diese Verantwortung sollten wir unbedingt ernst nehmen. Auf der anderen Seite dürfen wir uns jedoch freuen, dass wir um Jesus Christus willen ein ruhiges Gewissen haben können. Nicht, weil wir es

schaffen, die Gebote immer perfekt zu halten; nicht, weil wir auf alles die richtige Antwort hätten. Sondern, weil wir die Vergebung für alle unsere Sünden haben durch das einmalige Opfer unsere Herrn Jesus Christus. Im Vertrauen auf diese Vergebung versuchen wir getrost nach bestem Wissen und Gewissen den Spagat zwischen dem Gehorsam der Regierung gegenüber, der Sorge um das eigene Leben und der uns anvertrauten Menschen, und der Sorge um das Leben unserer Mitmenschen zu schaffen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Die Jahreshauptversammlung unserer Gemeinde, geplant für den 1. April muss aus aktuellem Anlass verschoben werden. Dieses stellt eine so noch nie dagewesene Situation dar, da die Gemeindeversammlung nun vorerst nicht die Möglichkeit hat, den Haushaltsplan für das Jahr 2020 anzunehmen. Damit unser Rendant, Herr Dieter Schunke, handlungsfähig bleibt, hat der Kirchenvorstand bei seiner letzten Versammlung den von Herrn Schunke vorgeschlagenen Haushaltsplan für das laufende Jahr vorläufig angenommen. Sobald es wieder möglich ist, soll die Jahreshauptversammlung neu einberufen werden, und wird die Versammlung dann die Möglichkeit haben, sich zum Haushaltsplan zu äußern und darüber zu diskutieren und zu beschließen. Es sollen zeitnah die Finanzunterlagen (Jahresabschluss 2019 und Haushaltsplanentwurf 2020) per E-Mail an die Gemeindeglieder verschickt werden (planmäßig als Anhang zum nächsten Newsletter).

100. GEBURTSTAG HEINZ ZICKLER

Morgen (Mittwoch, den 25. März 2020) feiert Herr Heinz Zickler seinen 100. Geburtstag! Im Namen der Christuskirchengemeinde gratulieren wir ihm herzlich. Geplant waren für diesen Tag ein Gottesdienst mit Aufführung der Bachkantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ (BWV 79) sowie eine anschließende Feier. Beides kann nun leider aktuell nicht stattfinden, wird aber hoffentlich bald nachgeholt werden können.

Herr Helmut Griesheimer hat dankeswerterweise für den Nachrichtendienst der SELK (selk_news) einen Beitrag verfasst, den ich Ihnen an diesen Newsletter anhängen. Ebenfalls hänge ich Ihnen eine Datei mit drei Fotos aus der Zeit des Wirkens von Herrn Zickler in der Christuskirche an.

*Bis hierher hat mich Gott gebracht / durch seine große Güte
bis hierher hat er Tag und Nacht / bewahrt Herz und Gemüte,
bis hierher hat er mich geleit', / bis hierher hat er mich erfreut,
bis hierher mir geholfen.*

*Hab Lob und Ehre, Preis und Dank / für die bisherige Treue,
die du, o Gott, mir lebenslang / bewiesen täglich neue.
In mein Gedächtnis schreib ich an: / Der Herr hat große Ding getan
an mir und mir geholfen.*

INFORMATIONEN UND ANGEBOTE AUS DEM BEREICH DER SELK

Im letzten Newsletter hatte ich drei Internet-Links aufgeführt. Insbesondere weise ich gerne nochmal auf den Link <http://praxishilfen.selk.de> hin, wo ein Überblick zu finden ist über unterschiedliche Angebote an aktuellen Andachten, Predigten und Gottesdiensten aus dem Bereich der SELK. Diese Liste wird laufend gepflegt. Aktuell kann ich Ihnen noch eine Fürbittenandacht der St. Mariengemeinde Berlin-Zehlendorf empfehlen: <https://youtu.be/3sPZyfXAds0>.

MEINE BITTE AN SIE

- Bleiben Sie weiterhin dran am Gebet für unser Land und die ganze Welt, dass Gott größeres Unheil abwenden möge; für alle Regierungen, dass sie die richtigen Entscheidungen in schweren Zeiten treffen; für alle vom Coronavirus Betroffen, dass sie Hilfe finden; für die Menschen, die im Gesundheitswesen und anderen kritischen Sektoren arbeiten, dass sie selbst bewahrt bleiben und die nötige Kraft haben, sich um ihre Aufgaben zu kümmern; für die Einsamen, dass sie an ihrer Einsamkeit nicht irre werden; für die, deren wirtschaftliche Existenz bedroht ist, dass sie ihr Auskommen haben; für uns alle, dass Gott unser Vertrauen auf ihn stärken möge.
- Schicken Sie mir gerne Gebetsanliegen, Grüße, kurze Worte, Ideen oder Anekdoten, die über diesen „Newsletter“ mit- und untereinander geteilt werden können.
- Reichen Sie diesen Newsletter weiter an diejenigen, die über E-Mail nicht erreichbar sind.
- Melden Sie, wenn Sie selbst oder Menschen aus Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis in irgendeiner Form Hilfe nötig haben.

KONTAKTIFORMATIONEN

Sie können mich erreichen unter:

Festnetz (Pfarrbüro): 0611-424868

Mobil: 0179-7288924

Skype: mitch.ahlers

E-Mail: ahlers@selk.de oder wiesbaden@selk.de

In herzlicher Verbundenheit,

Ihr

Michael Ahlers, Pfr.

Subject: [selk_news] Heinz Zickler wird 100
From: selk_news <selk_news@selk.de>
Date: 23.03.2020, 20:06
To: "SELK-Nachrichten" <selk_news@kbx.de>

Heinz Zickler wird 100
Renommierter Musiker ist SELK-Kirchglied in Wiesbaden

Wiesbaden, 23.3.2020 - selk - Heinz Zickler, ehemaliger Kirchenmusiker der Christuskirchengemeinde Wiesbaden der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), wird am Mittwoch 100 Jahre alt. Er wurde am 25. März 1920 in Naundorf bei Schmiedeberg im Erzgebirge (Sachsen) geboren. Der Trompeter, Organist, Kantor und Bachforscher ist weit über die SELK hinaus bekannt und genießt hohes Ansehen. Als lutherischer Christ widmete er sein Leben hauptsächlich der geistlichen Musik.

Bereits mit vier Jahren begann Zickler mit dem Klavierunterricht und machte eine Ausbildung zum Chorknaben. Eine harte Schule: Verspielen wurde prompt mit Schlägen auf die Finger quitiert. Konfirmiert wurde Heinz Zickler in Dippoldiswalde. Dann kam die Berufsschule. Der Fabrikant, bei dem Heinz Zickler arbeitete, überzeugte dessen Vater davon, dass der Sohn Musiker werden müsse. So lernte der Jubilar Trompete. Das Geld dafür verdiente er sich am Wochenende, wenn er auf den Dörfern Tanzmusik spielte.

Mit vierzehn Jahren, nachdem er sich zuvor das Flügelhorn beigebracht hatte, begann er mit Trompetenunterricht in der Dresdner Philharmonie, wo die berühmte "Dresdner Schule" unterrichtet wurde. Der junge Zickler erhielt Orgelunterricht von Hans Ander-Donath, dem letzten Organisten der Dresdner Frauenkirche vor deren Zerstörung. Zickler spielte hier die Silbermann-Orgel bei Hochzeiten, Beerdigungen, Taufen und in Vespern. Mit 20 Jahren spielte Heinz Zickler Orgelkonzerte in der Dresdner Sophienkirche.

Der Musikunterricht wurde durch die Zerstörung der Frauenkirche und anderer Dresdner Kirchen im Zweiten Weltkrieg unterbrochen. Danach nahm Zickler sein Studium an der staatlichen Musikschule in Leipzig wieder auf. Sein Lehrer, den er besonders in Ehren hält, war Thomaskantor Karl Straube. Zickler gehörte zu dessen drei letzten Orgelschülern.

1945 wurde Zickler Solotrompeter im Rundfunk-Tanz-Orchester Dresden, bis die russische Militärregierung das Orchester auflöste. Die nächsten sechs Jahre verbrachte er als Chorleiter, Kirchenmusiker und Religionslehrer. Während dieser Zeit wurde Heinz Zickler von der Semperoper engagiert. Von 1953 bis 1955 war er Solotrompeter beim Staatlichen Sinfonieorchester der Stadt Halle an der Saale. 1955 gewann er das Vorspiel für die Position der Solotrompete im weltberühmten Gewandhausorchester Leipzig unter der Leitung von Franz Konwitschny. Bereits zu dieser Zeit war Zickler einer der besten Trompetensolisten, der die anspruchsvollsten Trompetenstücke aus Bachs Kompositionen aufführte. Er durfte für Konzertauftritte nach Westdeutschland reisen. Zu dieser Zeit gab es nur sehr wenige Trompeter, die diese Art von Musik spielten.

1956 flohen Heinz Zickler und seine Familie aus der DDR. In Westdeutschland erhielt Zickler ein Engagement als Solotrompeter beim Orchester des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden und blieb dort bis zu seiner Pensionierung 1983.

Als Dozent für Trompete unterrichtete Zickler Studenten - vor seiner Flucht in Leipzig, später an der Musikfakultät der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität und am Peter-Cornelius-Konservatorium Mainz.

Zusammen mit dem Bach-Chor sowie dem Bach-Orchester Mainz spielte der Jubilar unter der Leitung von Diethard Hellmann die erste Trompete in Bachs h-Moll-Messe fast einhundertmal. Der Südwestrundfunk nahm 136 Bach-Kantaten mit ihm auf, die in einer wöchentlichen Kantatenreihe im Radio gesendet wurden. Im Jahre 1970 spielte er in der allerersten Aufführung des Weihnachtsoratoriums Johann Sebastian Bachs in Israel. Bei einer Fernsehübertragung des Zweiten Deutschen Fernsehen im Jahr 1963 begleitete Heinz Zickler auf einer hohen G-Trompete den berühmten Bariton Dietrich Fischer-Dieskau ([youtube.com/watch?v=OQXDRuRcU6c](https://www.youtube.com/watch?v=OQXDRuRcU6c)). Viele weitere Aufnahmen entstanden auf Langspielplatte, später als CD und Stream. Insbesondere spielte Zickler das Konzert Servizio di Tavola von KG von Reutter ([youtube.com/watch?v=kmEmQ0GNVus](https://www.youtube.com/watch?v=kmEmQ0GNVus)), das innerhalb der barocken Trompetenliteratur extreme Anforderungen stellt und als erste Aufnahme dieses Werkes überhaupt gilt.

Parallel war Zickler Organist und Chorleiter in Wiesbaden, ab 1983 für die lutherische Christuskirchengemeinde. Hier fand er auch mit seinem Übertritt in die SELK seine geistliche Heimat. Die Kompositionen von Johann Sebastian Bach bestimmten weiterhin sein Leben als Kirchenmusiker, Organist und Trompetensolist. Unter seiner Leitung gelang es in den Jahren 1985 bis 1987 mit dem Kirchenchor und dem von ihm gegründeten erweiterten Orchesterkreis drei Bach-Oratorien aufzuführen: mehrfach wiederholt das Weihnachtsoratorium, das Osteroratorium und das Himmelfahrtsoratorium. Lange Zeit bereicherte er einmal im Monat den Gottesdienst der Christuskirchengemeinde um die für den jeweiligen Sonntag geschriebene Bach-Kantate. Auch als Organist fand Zickler über die Gemeindegrenzen hinaus mit großen Orgelwerken viel Interesse und Anerkennung. Die Hauptaufgabe eines Kirchenmusikers jedoch sieht Zickler in der musikalischen Verkündigung und Mitgestaltung des Gottesdienstes.

Sein Herzensanliegen war es in aktiven Zeiten, die vielen theologischen Ausdeutungen in Bachs kanonischen Veränderungen von Luthers Weihnachtslied "Vom Himmel hoch" zu erforschen und den Menschen nahe zu bringen. In vielen Vorträgen konnte er seine Entdeckungen auch Laien verständlich machen. Er sieht diese Variationen über "Vom Himmel hoch ...", wie er in einer Buchveröffentlichung äußerte, als "Explikation der Heilsgeschichte anhand eines Weihnachtsliedes".

Seine Frau Helene, die ihm immer zur Seite stand und die Organisation seiner Künstlerkarriere im Griff hatte, verstarb im Jahr 2017. Heute bewohnt der Jubilar sein Haus zusammen mit einer seiner drei Töchter. Bei altersgemäß guter körperlicher und geistiger Gesundheit ist er gut eingebunden im Kreise seiner Töchter, Enkel und Urenkel. Ungebrochen bleibt seine Begeisterung für Bach, die sich aus dem theologischen "Hintergrund" nährt, der Durchdringung von Glauben und Musik bei Bach. Darum geht es ihm.

Ein Bericht von selk_news /
Redaktion: SELK-Gesamtkirche /
selk_news werden herausgegeben von der Kirchenleitung
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK),
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover,
Tel. +49-511-557808 - Fax +49-511-551588,
E-Mail selk@selk.de
---> Informationen aus Kirche und Gemeinden in Wort und Bild
auch unter "SELK-Aktuell" auf <http://www.selk.de>

Um den Bezug von selk_news zu beenden, schreiben Sie eine Mail an:
leave-selk_news-7597054Y@kbx.de

